

ein Jahr gedulden müssen, ehe du sie heimführen kannst, und dein Schwiegervater wird ebenso lange noch seine Stelle versehen, wenn er seine Erbförsterei nicht in andere Hände übergehen sehen will, denn ohne Prüfung erhältst du sie wahrhaftig nicht.“

Dankbar und glücklich nahmen Kuno, Agathe und Max diese Bedingungen an und sanken dem edlen Fürsten zu Füßen. Mit feierlicher Miene aber rief der alte Eremit aus: „Gelobt sei Gott für diesen Ausgang! Du aber, Max, merke dir die Worte der heiligen Schrift: Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.“

Ein Jahr nach diesem Vorfalle zog Max mit seiner jungen Frau in die Erbförsterei, und der Fürst that ihm die Ehre an, sein Brautführer zu sein. (L. Bechstein.)